

Echo

Man könnte aufstehen und gehen

Die Freiheit der Kunst ist ein hohes Gut. Kunst darf alles und kann nur ausgebremst werden, wenn das Strafgesetzbuch dagegensteht. Eine Zeile in einem Song von zwei Rappern, deretwegen ich die Straßenseite wechseln würde, wie „Mein Körper definierter als von Auschwitzinsassen“ ist offenbar nicht strafbar. Bei mir fängt es schon damit an, dass ich diese Zeile gar nicht verstehe. Ich habe auch keine Ahnung vom Echo, irgendein Preis, den Sängerinnen und Sänger dafür bekommen, dass sie viele Platten verkauft haben. Also so eine Art Publikumspreis.

Das Album der beiden Rapper mit der unverständlichen Zeile hat tatsächlich einen Echo gewonnen. Glückwunsch an die vielen Käufer dieses Werks neuer Musik für ihren hervorragenden Geschmack. Für jemand wie mich, der jahrzehntelang Gedenkstättenfahrten nach Auschwitz/Birkenau begleitet hat, ist die Nennung des Namens „Auschwitz“ außer im ursprünglichen Zusammenhang absolut tabu. Da gibt es keine Vergleiche und erst recht keine Anspielungen. Wer sich dieses „Stilmittels“ meint bedienen zu müssen, zeigt ein hohes Maß an geistigen Defiziten.

Campino von den „Toten Hosen“, die auch einen Echo verliehen bekamen, wird in der BILD-Zeitung wie folgt zitiert: *„Ich habe mir viele Gedanken gemacht angesichts des Streits um ein Lied. Ob es sinnvoll ist, überhaupt hier hinzukommen. Der einfachste Weg wäre: Man entzieht sich der Situation, bleibt Zuhause. Ich persönlich glaube aber: Wer boykottiert, kann nicht mehr diskutieren. Wer nicht mehr diskutiert, überlässt das Feld den anderen. (...) Ich mache mit den Toten Hosen seit über 30 Jahren Musik. Ich bin ein bisschen vom Fach. Das Stück über das sich alle streiten, kommt aus dem Battle Rap, wo es darum geht, sich gegenseitig zu toppen. Wenn man das bedenkt, relativiert sich alles. Wir sollten keinen tieferen Sinn suchen, wo es keinen Sinn gibt.“* Zwar hat Campino Recht, dass man keinen Sinn suchen sollte, wo es keinen gibt, dennoch hat der Begriff „Auschwitzinsassen“ nichts in einem Lied zu suchen.

Warum hat Campino die Annahme des Echos nicht verweigert mit der Begründung, ich will kein Exemplar eines Preises haben, das auch bei diesen Leuten in der Vitrine steht? Heino hat 2011 seinen Bambi, einen anderen Selbstbeweihräucherungspreis der Unterhaltungsindustrie, zurückgegeben, weil Bushido auch ein Bambi verliehen bekam.

Eine respektable Entscheidung. „Wer boykottiert“, kann nicht mehr diskutieren“, sagt Campino. Was für ein Unsinn. Es gibt hundertfache Möglichkeiten in unserem Land zu diskutieren. Trefft Euch doch bei Plasberg!

Warum nimmt Helene Fischer ihren 17ten Echo an, anstatt zu sagen, nein, heute nicht, erst wieder im nächsten Jahr, wenn es Texte ohne Auschwitz-Nennung gibt. Der Mut dazu fehlt, weil die Eitelkeit überwiegt. Es hätte aber auch ein Zeichen sein können, der Verleihung einfach einmal spontan fernzubleiben, oder einfach aufstehen und gehen. Dann hätte man bei VOX leere Sitzreihen sehen können. VOX ist übrigens der letzte verbliebene Sender, der die Echo-Verleihung noch überträgt. Noch.

Ed Koch